

DURCHBLICK IN KRISENZEITEN

»CORONA-KRISE« UND WEITERE
ENDZEITPHÄNOMENE RICHTIG EINORDNEN

von Helmut Kühn

VORWORT

Die Bibel ist vom ersten bis zum letzten Buchstaben die Wahrheit Gottes, Gottes Selbstoffenbarung. Und sie ist ein Buch der Hoffnung und des Lebens für alle, die so an Gott glauben, wie sie es beschreibt und verlangt.

Jeder Mensch, der durch Gottes Gnade und der Kraft des Heiligen Geistes Jesus Christus treu bleibt, erlebt nicht nur jetzt dieses Leben in ganzer Fülle, sondern ihn erwartet ein menschlich unbeschreiblicher und wunderbarer ewiger Zustand, ein Leben in Gottes Gegenwart und Herrlichkeit. So berichtet es Johannes:

»Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der alte Himmel und die alte Erde waren verschwunden. Und auch das Meer war nicht mehr da. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen wie eine schöne Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat. Ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: »Siehe, die Wohnung Gottes ist nun bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und Gott selbst wird bei ihnen sein.« // Offenbarung 21,1-3

Für diese Realität lohnt es sich, jede Art von Leid und Verfolgung auf sich zu nehmen und all das, was uns in ihrem Erreichen hindern könnte aufzugeben.

»Der ist kein Narr, der hingibt, was er nicht behalten kann, um zu gewinnen, was er nicht verlieren kann.« — Jim Elliot

In den folgenden Seiten möchte ich diese wunderbare Hoffnung der Wiederkunft Jesu beleuchten, aber auch aufzeigen, in welcher Zeit wir gerade leben und wie die Braut Jesu von Gott für dieses einzigartige Event und die Zeit danach vorbereitet wird bzw. sich selbst vorbereiten muss.

Ich erhebe nicht den Anspruch unfehlbar zu sein und der Leser wird gebeten, die dargelegten Gedanken anhand der Bibel zu prüfen. Auch wenn meine Worte zum Teil sehr direkt oder in einem dringenden Stil formuliert sind, ist es mein Wunsch, dass in erster Linie der Inhalt wahrgenommen und nicht die Form gesehen wird.

Die Zeilen sind in meinen Zwiegesprächen mit Gott bei Betrachtung seines Wortes entstanden und sind in erster Linie eine Botschaft an mich selbst. Auf Anregung von anderen hin werden sie veröffentlicht, mit dem Wunsch, dass sie ermutigen, herausfordern und eine Orientierungshilfe in unserer Zeit geben. An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank an Hartwig Henkel und seinen Dienst »Hand in Hand«, welcher das ganze Projekt ab meinem Skript übernommen hat.

Da ich selbst in Leiterfunktion war und bin, gilt mein Respekt und Gebet jedem Leiter im Reich Gottes, der Verantwortung für andere trägt und allen, die Jesus von Herzen lieben und ihm nach bestem Gewissen dem Wort Gottes entsprechend dienen.

Lass dich mit hineinnehmen in eine Betrachtung des Wortes Gottes und konkreten Analysen und Vorschlägen, die uns aufzeigen wollen, wie wir Christen in der Endzeit leben sollen und auch leben können, so, dass der Name Gottes, dem alle Ehre, aller Lobpreis und aller Dank gebührt, verherrlicht wird.

Geschrieben am 26.03.2020 und in wenigen Punkten bis zum 07.04.2020 aktualisiert.

EINLEITUNG

Momentan erleben wir weltweit eine Krisenzeit, und es wird nicht die letzte sein. Viele Christen sind besorgt: Was ist auf einmal los? Wie gehe ich damit um? Was sagt die Bibel dazu?

Die **Adler** haben die Fähigkeit, mit ihren Augen das große weite Bild zu sehen und wenn es wichtig wird, auch sehr weit weg und sehr scharf auf einen bestimmten Punkt fokussieren zu können. Genau dieses Auge brauchen wir.

Vielleicht ist es am weisesten, sich jetzt nicht subjektiv auf täglich sich ändernde Informationen aus den Medien zu gründen, sondern erst einmal objektiv aus der ewigen und sich nicht ändernden **Perspektive der Bibel** die ganze Thematik anzuschauen.

Und da dieses »Corona-Phänomen« ein **endzeitliches Charakteristikum** ist, möchte ich uns zuallererst daran erinnern und darauf fokussieren, dass das eigentliche große Endzeitereignis der Weltgeschichte die **Wiederkunft Jesu** ist.

JESUS KOMMT BALD WIEDER

Dieser Event war schon vor zweitausend Jahren die Zukunftsperspektive, Erwartung und Hoffnung der Gemeinde Jesu. Dafür und daraufhin hat sie gelebt und aus dieser Überzeugung heraus evangelisiert. Das hatte seinen Grund: Jesus selbst hat immer wieder von seinem zweiten Kommen gesprochen und die Gläubigen darauf vorbereitet.

Er sagt in **Lukas 12,35–37**:

»Eure Lenden sollen umgürtet und die Lampen brennend sein! Und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich öffnen. Glückselig jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tisch legen lassen und wird hinzutreten und sie bedienen.«

Es ist von Hochzeit die Rede, von seinem Kommen. Und dass die Knechte wachend sein sollen. Jesus kommt wirklich bald wieder!

Jetzt befinden wir uns in der Endzeit, die letzte Zeitetappe vor seiner Wiederkunft.

Nach biblischem Zeugnis werden **dämonische Verführungen, Verfolgungen** und **extreme Zustände** auf der Erde in dieser Zeit immer häufiger, intensiver und globaler werden. Die Bibel redet auch von »Zeichen vom Himmel«. Kein Weg wird daran vorbeigehen. Gott hat es vorausgesagt.

Jesus sagt in **Lukas 21,11** was unter anderem geschehen wird:

»... und es werden große Erdbeben sein und an verschiedenen Orten Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben.«

Matthäus fügt in Kapitel **24,7** noch hinzu:

»Alles dies aber ist der Anfang der Wehen.«

Jetzt erleben wir gerade die **»Corona-Krise«**. »Corona« steht lateinisch für »Kranz«, spanisch auch für »Krone«. Ob das wirklich eine Pandemie ist, sei dahingestellt, aber anhand der Wikipedia-Liste¹ ist schon eindeutig festzustellen, dass Epidemien und Pandemien mit fortschreitender Zeit tatsächlich zunehmen. Dasselbe gilt auch in Bezug auf Erdbeben. Die Bibel erfüllt sich: Die Wehen sind da und sie nehmen zu. Das Reich Gottes bricht sich Bahn.

Viele suchen jetzt prophetische Worte. Gott will und wird sie geben. Aber **das wichtigste und zuverlässigste prophetische Wort ist und bleibt das Wort Gottes, die Bibel.**

Auf was müssen wir Christen in dieser Zeit der Geburtswehen achten?

1. Ich muss wissen, wer Gott ist
2. Ich muss wissen, wer ich bin
3. Ich muss um die absolute Autorität des Namens Jesus wissen
4. Ich muss wissen, dass Jesus bald wiederkommt und ich in Ewigkeit bei Gott sein werde
5. Ich muss wissen, dass ich jetzt schon die Ewigkeit in meinem Herzen habe
6. Ich muss wissen, dass ich meine Lenden allezeit umgürtet haben soll, meine Lampen brennend sein muss und ich allezeit wachsam sein soll
7. Ich muss wissen, dass die Endzeit eine extreme Zeit der Verführung sein wird
8. Ich muss wissen, dass Endzeit die Zeit der weltweiten Evangelisation ist
9. Die Einstellung der Gemeinde Jesu

Wir beginnen:

I. Ich muss wissen, wer Gott ist

Der Schöpfer der Himmel, der Erde und der gesamten Schöpfung, unser Schöpfer, er ist **der allein wahre Gott und Fels aller Zeiten, der bald eine neue Erde und einen neuen Himmel schaffen wird.**

Gott ist der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Er ist der Gott Israels. Es gibt keinen Gott außer ihm. Er ist dreieinig und ewig, der unveränderliche »Ich bin der Ich bin«. Alles, was die Bibel über ihn sagt, ist wahr. Alles, was er vorausgesagt hat, wird geschehen. Er ist Liebe und auch Gerechtigkeit. Er ist barmherzig und auch heilig. Er ist allmächtig, allwissend und allgegenwärtig. Alles ist durch ihn, für ihn und zu ihm hin geschaffen worden. **Nur ihm allein gebührt die Anbetung.**

Wir **Menschen sind geschaffen** und aufgerufen, **ihn** von ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Kraft **zu lieben** als der, der er ist. Oft betonen oder suchen wir nur das, was er tut und denken dabei oft einfach nur an uns selbst.

Ihn wahrhaftig kennenzulernen ist Leben, ja, ewiges Leben und die Grundlage dafür, dass wir uns in der Endzeit stark erweisen und entsprechend handeln können und auch werden.

*»Aber das Volk, das seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen und entsprechend handeln.« // **Daniel 11,32b***

Der Teufel hat schon strategisch bei Adam und Eva dem Menschen ein **falsches Gottesbild** vermittelt – und sie damit getäuscht und ruiniert. Und mit derselben Strategie scheint er bis heute viel Erfolg zu haben. Leider auch unter Gläubigen. Lasst uns sorgfältig darauf achten, kein einseitiges Bild von Gott zu haben, das heißt, nicht gewisse Eigenschaften Gottes zu überbetonen oder andere außen vor zu lassen.

Das vielleicht größte Hindernis Gott mehr kennenzulernen ist unsere bisherige Erkenntnis von Gott. **Wir meinen vorschnell Gott doch zu kennen.** Aber Vorsicht: Das taten die Pharisäer auch.

Wie ich Gott wahrhaftig kenne, kann ich daran prüfen, wie ich lebe. Und besonders, wie ich unter Stresssituationen handle. Z.B. jetzt in der »Corona-Krise«.

- **Wie gut kenne ich Gott wirklich?**
- Kenne ich **seine Namen**, oder zumindest viele davon und wende ich sie in meinen Gebeten und Proklamationen an?
- Bin ich **ruhig** und **vertraue** ihm?
- Vertraue ich ihm, dass er der **Arzt**, der Heiler ist, auch inmitten von Viren?
- Weiß ich mit voller Überzeugung, dass er der **Versorger** ist und ich mir keine Sorgen machen brauche?
- Weiß ich, dass **sein Wille geschieht** und sein Wort sich erfüllt?
- Weiß ich, dass er der Sieger ist?

2. Ich muss wissen, wer ich bin

Als **Kind Gottes**, wiedergeboren durch den **Geist Gottes**, lebt **Christus** durch den Heiligen Geist **in mir**. Ich bin **errettet** und bleibe es dann, wenn ich mittels der Gnade Gottes in der Heiligung beständig lebe und bis zum Ende am lebendigen Glauben festhalte. Ich bin in Christus **gesegnet** und kann im Leben **herrschen**.

Durch das von Jesus am Kreuz für ewig vollbrachte Werk und die mir gegebene Waffenrüstung Gottes, kann ich **fest stehen** und jeden geistlichen Kampf, wie auch jetzt den »Corona-Kampf«, **siegreich kämpfen**. Das Wort Gottes ist die Grundlage meines Lebens, Denkens und Handelns.

Das **Gebet** ist meine Zuflucht und Waffe.

Voll zu sein des Geistes und von ihm geleitet zu sein, ist (über)lebensnotwendig.

Mein **Bürgerrecht ist im Himmel**.

Das Leben ist für mich Christus und das Sterben Gewinn.

Ich bin **Teil der Braut Jesu** und **warte sehnsüchtig** auf die Wiederkunft Jesu, meines Bräutigams.

- Weiß ich, dass ich ein **Kind Gottes** und **Botschafter des Reiches Gottes** hier auf der Erde bin?
- Weiß ich, dass ich »*durch den, der uns geliebt hat*« **mehr als ein Überwinder** bin?
- Weiß ich genau, dass der **Christus in mir stärker ist** als der Teufel und seine Dämonen die in dieser Welt sind? Dass »Christus in mir« stärker ist als der Geist dieser Welt, als die Prägung, die Ausrichtung, die Philosophie, die Ideologie, der Humanismus, der Liberalismus, der Materialismus, usw.?

- Weiß ich, dass ich **durch Gebet und die Waffenrüstung Gottes** die feurigen Pfeile des Teufels, wie Angst, Panik, Sorgen, Lügen, Manipulation und vieles anderes mehr, effektiv auslöschen bzw. neutralisieren kann und sie dadurch keine negative Wirkung auf mich haben?

Wir sind **von Gott berufen, befähigt, ausgestattet und bevollmächtigt**. Wir sind auf der Seite des Siegers. **Das soll die Welt sehen.**

3. Ich muss um die absolute Autorität des Namens Jesus wissen

Paulus schreibt in **Philipper 2,9–11**:

»Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.«

»Corona« ist ein Name. »Covid-19« auch. »Krebs« auch. Fallen dir noch andere Namen ein? Und solche Namen haben Macht. In Zukunft werden noch viele andere einflussreiche »Namen« auftauchen.

- Als Christen **lassen wir nicht zu**, dass uns Namen wie »Corona« oder »Covid-19« negativ beeinflussen, dass sie Sorge, Angst oder Panik in uns bewirken, oder unseren Glauben und unsere Liebe zu Jesus negativ beeinträchtigen. Wir proklamieren durch Glauben: »Diese Pfeile (Corona, Covid-19, Sorge, Angst, Panik u.a.) lasse ich nicht zu. Sie treffen mich nicht.«
- **Jesus ist der Sieger!** Er hat bereits über alle Namen gesiegt! Sein Sieg ist auch mein Sieg.
- Wir entlarven die Macht dieser Namen und beugen uns nicht vor ihnen.
- Wir beugen uns einzig und allein vor dem Namen JESUS.

4. Ich muss wissen, dass Jesus bald wiederkommt und ich in Ewigkeit bei Gott sein werde

Jesus sagt in **Lukas 21,28**:

»Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.«

»Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. Amen; komm, Herr Jesus!
Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!« // **Offenbarung 22,20–21**

Als Wiedergeborene sind wir die Braut Jesu, welche Jesus selbst zu- und vorbereitet auf den großen Tag, wo er kommen wird, um sie für alle Ewigkeit zu sich zu holen.

Wenn wir diese Zeichen der Endzeit erleben, so sollte die **Freude immer größer und die Erwartungshaltung immer intensiver** werden.

Lasst uns genau das Gegenteil tun von dem, was der Teufel bezweckt. Lasst uns ihm widerstehen und ihm keinen Raum geben. **Der Feind ist besiegt!** Sein Aufbäumen ist Ausdruck seiner Verzweiflung. Er wird es nicht verhindern können: **Jesus, der König der Könige, unser Bräutigam, kommt bald wieder und wird sein ewiges Reich etablieren.**

»Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.« // Johannes 14,1–3

- Sind mein Leben und meine Beziehung zu Jesus **beständig auf sein Kommen ausgerichtet?**

Bin ich »schwanger« mit der Wiederkunft Jesu? Eine Sache ist, der Mann einer schwangeren Frau zu sein. Eine andere ist, selbst schwanger zu sein. Wer Wehen hat ist schwanger. Und ich weiß es von meiner Frau, besonders, als sie das erste Mal schwanger war: Ihr Leben tickte auf einmal nicht mehr wie vorher. Sie dachte an die Zukunft, sie plante, sie machte Kurse über richtiges Atmen bei der Geburt, sie las Bücher, sie unterhielt sich mit anderen Schwangeren, sie kaufte Babykleidung, sie träumte, sie visionierte. Rundum: **sie freute sich und bereitete sich vor.**

- Freue ich mich über sein baldiges Kommen?
- Als **dienender Leiter** im Reich Gottes, als Apostel, Prophet, Evangelist, Hirte, Lehrer, Ältester, Leiter: erkenne ich die Wehen Gottes in dieser Zeit? Freue ich mich und bereite ich mich und die mir Anvertrauten darauf vor?
- Als **Prophet**: Spüre ich selbst die Wehen, oder ermutige und tröste ich nur andere, die die Wehen spüren? Die Propheten sahen interessanterweise

zuerst, spürten zuerst, litten zuerst. Gott nahm sie zuerst an sein Herz und in seine Prozesse hinein. Sie prophezeiten als »Schwangere«. Das machte ihre Botschaft authentisch und vollmächtig.

- Inwieweit **prägt diese Überzeugung seiner Wiederkunft meinen Alltag**, mein Gebetsleben, mein Studieren des Wortes Gottes, meine Prioritäten im Leben, meine zeitliche Investition im Reich Gottes, meine Liebe zu Israel und den Juden, meinen Wunsch, dass alle Menschen das Evangelium erhalten und gerettet werden, meine Predigten, meine Freizeitbeschäftigung. Jesus sagte: *»Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.« (Lk 12,34)*
- **Wie investiere ich mein Geld?** Die beste Investition ist im Reich Gottes. Momentan leben wir wieder sehr gefährlich. Die »Corona-Krise« beeinflusst die globale Wirtschaft und Gott allein weiß, wie das ausgehen wird. Geschickte Investoren sind gerade voll im Gange, sich an dieser Krise zu bereichern. Leider auf Kosten der einfachen Bürger. Jesus sagt: *»Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Fraß zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; ...« (Mt 6,19)*

Als seine Kinder leben wir durch den innewohnenden ewigen Geist Gottes eine **reale Ewigkeitsperspektive**. Jetzt. Trotz »Corona-Krise«. Wir erwarten nicht nur die Wiederkunft Jesu, sondern mehr noch: Ein **ewiges Leben mit Gott auf der neuen Erde im neuen Jerusalem und einen neuen Himmel**. Das hat Gott verheißen. Halleluja.

»Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.« // Jesaja 65,17

»Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.« // Offenbarung 21,1-2

- Mich begeistert der Gedanke, dass ich die Ewigkeit mit Gott verbringen werde und deshalb will ich ihn von Herzen lieben und ihm treu bis zum Ende, auch in Zeiten einer »Corona-Krise«, nachfolgen.

5. Ich muss wissen, dass ich jetzt schon die Ewigkeit in meinem Herzen habe

Paulus sagt geistinspiriert in **Kolosser 3,1-4**:

»Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes! Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. Wenn der Christus, euer Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit.«

Der ewige Geist Gottes in uns schenkte uns eine reale Ewigkeitsperspektive. Der ewige Gott lebt in uns und wir in ihm. Die Ewigkeit ist in unseren Herzen.

Wir sind zwar noch in dieser Welt, aber wir sind **nicht von ihr. Uns prägt das Reich Gottes**, nicht das Reich der Welt. Unser Bürgerrecht, ja, unsere Heimat, ist im Himmel. Danach sehnen wir uns. **Nichts auf dieser Erde kann uns sättigen oder zufriedenstellen.** Als Deutscher weiß ich, wie lecker Süßigkeiten sein können. 21 Jahre lang habe ich alle möglichen Süßigkeiten in Chile getestet. Nichts konnte mich zufrieden stellen, bis ich wieder in Deutschland vor den Süßigkeiten stand und gar nicht wusste, was ich zuerst probieren soll. Was will ich damit sagen? Wer die Dinge des Reiches Gottes geschmeckt hat, gibt sich nicht mehr mit weniger zufrieden. **Psalm 73,25** sagt: *»Wen habe ich im Himmel? Und außer dir habe ich an nichts Gefallen auf der Erde.«* Alles Irdische ist vergänglich. Deshalb wollen wir **Schätze im Himmel und nicht auf der Erde sammeln.**

- Angesichts der weltweiten »Corona-Krise« und anderen kommenden Krisen sollte ich mich fragen: *»Was ist meine eigentliche Motivation, mit der ich die Dinge tue, die ich tue? Was ist meine wahre Lebensperspektive? Was stillt mich?«* Ist es ein Haus zu haben, ein tolles neues Elektroauto, gut Geld zu verdienen, eine gute Rente zu haben, im Rentenalter durch die Welt zu reisen?
- Habe ich die Ewigkeit im Auge und richte mich immer mehr darauf aus? Ist das Sammeln von Briefmarken, das Anlegen von Aktien, das Kaufen von Gold, das intensive Pflegen des Gartens oder des Autos alles tatsächlich so wichtig?
- **Ist der Tod für mich die Tür zur wunderbaren Ewigkeit mit Gott**, wo ich Jesus von Angesicht zu Angesicht in seiner Herrlichkeit sehen werde? Denke ich wie Paulus: *»Ich werde aber von beidem bedrängt: Ich habe Lust, abzuschneiden und bei Christus zu sein, denn es ist weit besser; ...«* (**Phil 1,23**)

- Wir sollen arbeiten – ja, aber nicht um viel Geld zu verdienen, sondern Gott in meiner Arbeit und meiner Arbeitsstelle zur Verfügung zu stehen, Menschen wie meine Mitarbeiter für Jesus gewinnen zu können, meine Ehe und Familie zu versorgen, anderen helfen und das Reich Gottes finanziell unterstützen zu können.
- Wie würde ich reagieren, wenn Jesus zu mir sagen würde: *»Eins fehlt dir. Geh hin, verkaufe alles, was du hast und gib den Erlös den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben und komm, folge mir nach!«* (Mk 10,21)

Eine biblische Ewigkeitsperspektive nimmt mir nicht nur die Angst vor dem Tod, sondern erfüllt mich mit Freude und **macht mich frei** von einem materialistischen Lebensstil. Die Tür des Todes ist der Eingang ins ewige Reich. *»Wenn aber dieses Vergängliche Unvergänglichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: ›Verschlungen ist der Tod in Sieg.«* *›Wo ist, Tod, dein Sieg? Wo ist, Tod, dein Stachel?«* (1. Kor 15,54–55)

6. Ich muss wissen, dass ich meine Lenden allezeit umgürtet haben soll, meine Lampen brennend sein muss und ich allezeit wachsam sein soll

Jesus sagt in Lukas 12,35–37:

»Eure Lenden sollen umgürtet und die Lampen brennend sein! Und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich öffnen. Glückselig jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tisch legen lassen und wird hinzutreten und sie bedienen.«

Auch im Gleichnis der zehn Jungfrauen, die ja alle Öl hatten, **aber fünf hatten eben nicht genug**, deutet Jesus auf die Notwendigkeit hin, besonders in der entscheidenden Phase, wo das Kommen des Bräutigams nahe ist, **auf Abruf bereit** zu sein (die Lenden umgürtet), **genügend Öl** (Heiligen Geist) zu haben und **brennend** (eifrig, feurig) zu sein.

Umgürtet: Das ist ein Ausdruck von Bereitschaft.

- Ich bin fertig, wenn es losgeht. Ich bin allezeit auf Abruf bereit. Ich erwarte ständig das Kommen Jesu und freue mich riesig darauf.

Genügend Öl und brennend: Öl steht für den Heiligen Geist. Brennend sind wir nur durch den Heiligen Geist, der in uns ist.

- **Wie sehr bestimmt der Heilige Geist mein tägliches Leben** und wie sehr ich selbst? Höre ich seine Stimme, wenn er sagt: »bete doch«, oder »vergib ihm«, oder »lies die Bibel«, oder »faste jetzt mal dafür«?
 - Wie sehr lebe ich in einer **Abhängigkeit von ihm**, dass ich eigentlich alles mit ihm und durch ihn machen möchte?
 - Er ist unser **permanenter göttlicher Beistand**, der uns in allem helfen und uns sicher leiten wird. Jetzt, wo wir uns nicht so einfach versammeln können, keine gemeinsamen großen Gottesdienste feiern können, zeigt Gott uns wieder neu, warum er uns den Heiligen Geist gesandt hat und wie sehr wir von ihm abhängig sind, bzw. sein sollen.
 - Die **Frucht des Geistes** ist unter anderem »*Liebe, Freude, Friede ...*« (**Gal 5,22**). Brauchen wir das nicht gerade jetzt. Und je mehr die Endzeit voranschreitet, umso mehr?
 - Er ist kein Geist der Furcht, sondern »*der Kraft, der Liebe und der Selbstbeherrschung*« (**2. Tim 1,7** – NeÜ). Genau das, was wir jetzt und in Zukunft brauchen.
- A. Wachsam sein heißt:** Wir sollten genau dann, wenn eine Krise kommt (bzw. futuristisch gedacht: wenn eine nach der anderen kommt) **sehr viel Zeit mit Gott verbringen**, also beten und auch fasten. Ja, das meine ich ernst. Seine Gegenwart, sein Licht, seine Weisheit, sein Wort müssen uns wichtiger als jede andere Beziehung, jede Lektüre oder Nachricht sein, denn **nur wer im Licht lebt hat Licht, nur wer die Wahrheit liebt, bleibt in der Wahrheit, nur wer das Original gut kennt, kann die Fälschungen unterscheiden.**
- Lasst uns nur **Nachrichten** anschauen oder anhören, wenn es wirklich nötig und wichtig ist. Sie können uns informieren, haben aber auch einen **Einfluss auf uns**. Lügen nimmt man oft als Wahrheit an, wenn man sie nur oft genug hört. Sich dauernd wiederholende Nachrichten sind wie eine Axt, die dauernd in dieselbe Kerbe schlägt. Irgendwann fällt der Baum. Ich muss da an den Goliath denken, wie er drei Mal am Tag sich aufgestellt und Gott verhöhnt hat. Das hat was mit dem Volk Gottes gemacht. Daniel hat drei Mal am Tag gebetet, inmitten der Gottlosigkeit.
 - **Informiere dich gut:** Der Fürst dieser Welt ist der Vater der Lüge und er beherrscht all die Medien, die nicht auf wahrer Gottesfurcht basieren (und das ist die große Mehrheit).

- **Davon auszugehen, dass der Mensch im Kern gut sei und nur das Beste will, ist nicht biblisch.** Im Gegenteil! Nur einer ist gut: Gott! Unsere Obrigkeit mag sich Mühe geben, aber sie sind in Gottes Augen deshalb keine Menschen mit einem guten Kern.

Kann es sein, dass wir Christen noch nicht so richtig glauben, was Paulus von sich selbst sagt: »Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; ...« (Röm 7,18a), bzw. was er geistinspiriert über alle Menschen deklariert: »Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer.« (Röm 3,12)?

Liege ich falsch mit meiner Vermutung, dass viele immer noch irgendwie glauben, dass die Menschen es generell gut meinen? Vielleicht, weil wir selbst noch nicht genug von der Boshaftigkeit unseres eigenen fleischlichen Herzens überzeugt sind? (1. Mo 8,21) An das Gute im Menschen zu glauben, heißt nicht nur einer Lüge zu glauben, sondern **macht uns total empfänglich dafür, betrogen zu werden.**

- Wir sollten immer auch **alternative Medien zu Rate ziehen**, die nicht mit dem »Staatsapparat« oder dem Mainstream konform laufen.
- Ruhig auch mal die **Gegenseite** anhören, selbst Nachforschungen anstellen und auch Christen befragen, die sich in der Thematik auskennen. Ich ermutige die Fachleute unter den Christen, jetzt zum Beispiel die Ärzte, sich zu äußern, wie sie diese »Corona-Krise« sehen.
- Besondere Vorsicht ist geboten, wenn die Nachrichten von Kanälen kommen, die **von den Bürgern zwangsfinanziert** werden.
- Die Geschichte lehrt uns, welchen Einfluss die Medien über die Menschen nehmen können und **wie leichtgläubig leider oft auch Christen gewesen sind.** Manchmal sogar federführend im Gehorsam, oder zu schüchtern im Ungehorsam. Ein Hof- und Domprediger von Berlin, Bruno Doehring, sprach in dem ersten Weltkrieg »von einem ›Kreuzzug‹ und einem ›heiligen Krieg‹«, »Deutschland galt ihm und den anderen als ›Erlöservolk‹. Es sei mit einer göttlichen Mission beauftragt, die darin bestand, die verdorbene Welt der Feinde mit einer Strafaktion zu überziehen.«² Und das mit katastrophalen familiären, nationalen und sogar globalen Folgen.
- Wir, das Volk Gottes, haben eine große Verantwortung vor Gott und den Menschen, Salz und Licht zu sein. **Wenn nicht wir, wer dann?** Christen tragen den »Gürtel der Wahrheit.«

- Wir müssen davon ausgehen, **dass diese Welt auf die Herrschaft des Antichristen hinwirkt** und geld- und machtorientierte, vom Gegenspieler Gottes gelenkte Personen, alles daraufhin vorbereiten, dass die Menschheit, unter anderem durch Angst, durch Panik, durch Angriffe auf die persönliche Sicherheit, Gesundheit oder Versorgung, gefügig und offen wird für eine **israelfeindliche Einheitsregierung unter der Herrschaft des Antichristen**. (30.03.2020: »Ex-Premierminister Gordon Brown fordert Weltregierung wegen Coronavirus«³⁾)
- Der angestrebte Zusammenschluss der Religionen ist auch Teil genau dieser Entwicklung: Fügig machen, Widerstand abbauen.
- Alles, was Christen oder angebliche Christen schreiben oder veröffentlichen, **überprüfe es anhand des Wortes Gottes** und suche Rat von anderen erfahrenen Christen. Turbulente Zeiten sind ein Nährboden für falsche Prophetien, falsche Apostel und falsche Lehren.
- Wir müssen auch sehr wachsam sein, was die **christliche überkonfessionelle Zusammenarbeit** und auch das gemeinsame Gebet angeht. Nicht überall da, wo »christlich« draufsteht, ist Christus drin. Der Geist Gottes ist der Geist der Wahrheit. Einheit um jeden Preis ist kein biblisches Prinzip.
- Lies und wende an, was Paulus an die **Epheser in Kapitel 6 ab Vers 10** schreibt: *»Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt! Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt. Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen bleiben könnt!«*
- **Wir dürfen und sollen fest stehen in unseren Überzeugungen:** *»Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges; alles ist euer, ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.« (1. Kor 3,22–23)*

B. Wachsam sein heißt auch, **sich nicht ablenken zu lassen von Nebensächlichkeiten.**

Gott in seiner positiv eifersüchtigen Liebe nutzt auch Zeiten, wo der Feind am Wirken ist (wie jetzt die »Corona-Krise«), um zu seinem Volk zu reden und es zu reinigen. Angesichts der momentanen und zukünftigen Krisen:

- **Wie unwichtig werden auf einmal** so viele Sachen, die vorher so wichtig waren und so viel Zeit und Geld gefordert haben, wie der schöne Garten, der Urlaub auf Mallorca oder in Ägypten, das neue Elektroauto, das neue Haus, der Fußballverein, die Arbeitsstelle, Shopping gehen, oder das Fitnessstudio?
 - An was für einen (teilweise **hohen**) **Lebensstandard** haben wir uns schon gewöhnt?
 - Ist nicht vielerorts der **Missionseifer verloren gegangen**?
 - Sind **Social-Media-Kontakte wichtiger** geworden als Jesus selbst?
 - Sind wir ein **betendes und fastendes Volk** Gottes? Sind unsere Gemeinden Häuser des Gebets?
 - Haben wir uns daran gewöhnt, »zum **geistlichen Warmwerden**« erst mal 30 Minuten guten Lobpreis haben zu müssen, um dann beten oder Gottes Wort hören zu können?
 - Sind uns **große Gemeinden und Gebäude** wichtiger geworden als die urgemeindlichen und flexiblen kleinen Hauszellen?
 - Ist für Gemeinden, Dienste, Vereine und Organisationen im Reich Gottes die **Anerkennung in der Gesellschaft wichtiger** geworden als die Anerkennung bei Gott? **Menschen gefallen zu wollen** wichtiger als Gott gefallen zu wollen? **Rat von Menschen** wichtiger als der Rat von Gott? **Planung und strategisch professionelles Vorgehen** wichtiger als Gebet und Fasten?
 - Haben wir angefangen, **uns auf den Staat als Geldgeber** und auf das **Gesundheitswesen für das Wohlbefinden** unseres Körpers, anstatt auf Gott zu verlassen? (Nichts gegen die Ämter und das gute Medizinwesen in Deutschland! Wir haben Grund, Gott dankbar dafür zu sein.)
 - Haben wir andere Götter, von denen wir Hilfe erwarten?
 - **Gott ruft uns zu sich** und will, dass wir keine anderen Götter haben.
 - **Gott ruft zur Buße auf:** *»Denke nun daran, wovon du gefallen bist und tue Buße und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, so komme ich zu dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust.« (Offb 2,5)*
- C. **Wachsam sein beinhaltet auch**, in der Endzeit, wo auch die Gemeinde und die vielen Vereine und Organisationen des Reiches Gottes finanziell leiden, **zum Reich Gottes zu stehen** und zu sehen, wo ich gerade jetzt auch finanziell unterstützen kann. Es ist eine herausfordernde Zeit für alle.

- Nur weil keine Gottesdienste oder Veranstaltungen stattfinden, höre ich nicht auf den Zehnten zu geben und ins Reich Gottes zu spenden. Man kann es ja heutzutage leicht und unproblematisch per Überweisung oder Dauerauftrag tun.

7. Ich muss wissen, dass die Endzeit eine extreme Zeit der Verführung sein wird

Bevor Jesus irgendetwas Genaueres zu den Endzeitphänomenen gesagt hat, warnte er seine Jünger: »Seht zu, dass euch niemand verführe!« (Mt 24,4b) Das war **Gebot Nummer 1! Sich nicht irreführen, also in die Irre führen zu lassen.**

Persönlich bin ich verwundert, dass angesichts der »Corona-Krise« **so viele Christen so ziemlich alles glauben und alles mitmachen, was in den Medien gesagt wird.** Es scheint, als wenn das, was gesagt wird die absolute Wahrheit ist. Ist sie aber nicht! Wir erleben zumindest in den großen Fernsehkanälen eine sehr auffällig **einseitige Argumentation und Berichterstattung.** Dazu einen Personenkult, indem immer dieselben Fachleute präsentiert werden und ein sonderbares Verschweigen von vielen offensichtlichen Tatsachen und Statistiken, die dem Trend widersprechen.

Bei Fachleuten, die gegen den Strom schwimmen, werden hier und da E-Mail-Accounts gelöscht und Webseiten und Twitter-Accounts ausgeschaltet (siehe Dr. Wolfgang Wodarg). Müsste da nicht was zu gesagt werden?

Immer wieder werden die **Extremfälle** (Italien und Spanien) erwähnt, wo die Problematik nicht vergleichbar ist mit der Unsrigen. Und immer wieder wird **Angst** geschürt, indem man vom schlimmsten Szenario berichtet. Diese Einseitigkeit an sich lässt mich schon wachsam sein.

Wer immer gegen den Mainstream argumentiert oder ihn auch nur hinterfragt, wird schnell als ein **Verschörungstheoretiker**, ein unwissender Rebell angesehen. Und da ist es egal, wie sehr man auch vom Fach sein kann und wie viele Fachleute gegen den Mainstream auch sein mögen. »Der Mainstream hat erst einmal grundsätzlich recht«, so scheint es zumindest. **In uns Christen wohnt aber doch der Geist Gottes, welcher der Geist der Wahrheit, der Unterscheidung der Geister ist.**

Wenn wir also erleben, dass

- **Raub** (unverschuldeter Freiheitsraub, Wahrheitsraub, Raub von Arbeit und Einkommen, Raub von Frieden u.a.m.),
- **Zerstörung** (von Beziehungen, von Vertrauen, von guter Versorgung, von nationaler Ruhe u.a.m.)
- und **Mord** (Tote durch einen Virus, Tote durch unterlassene – nicht gewollte – Hilfestellung, Tote durch überlastete Krankenhäuser und unangebrachte Verabreichung von Medikamenten u.a.m.) stattfindet,

dann sieht das nicht nach dem Geist Gottes, sondern einem dämonischen Wirken aus.

»Ein Dieb will rauben, morden und zerstören. Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken.« // Johannes 10,10 (NLB)

Und eine Tür wodurch Dämonen hereinkommen, ist die **Angst**. Wie schnell überkommt uns in Krisenzeiten die Angst. Achtung: Das dürfen wir nicht zulassen. Wenn das geschehen ist, müssen wir Buße tun, Gott um Vergebung bitten und uns davon lösen. Uns soll ein *»Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit«* bestimmen (**2. Tim 1,7**).

Vergeistliche ich hier Dinge auf unangebrachte Weise? Ich denke nicht. Vielleicht hat uns der Humanismus dazu gebracht, alles zu trennen: Das Sichtbare vom Unsichtbaren, das Materielle vom Geistlichen. Im Hebräischen und auch im biblischen Kontext ist beides aber eine Einheit.

Der Feind wirkt in der unsichtbaren Welt. Die Dämonen sind gefallene Engel. Sie werden offenbar durch das, was in der sichtbaren Welt passiert. So war es beim besessenen Gerasener und den Schweinen, wo sie hineingefahren sind (**Lk 8**). Das heißt, an dem, was der Virus bewirkt, erkennt man seine wahre, also geistliche Herkunft bzw. wer ihn für seine zerstörerischen Zwecke benutzt. Paulus spricht deshalb aufklärend von einem Kampf nicht gegen Fleisch und Blut, sondern *»gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt«* (**Eph 6,12**).

Ich schreibe hiermit nicht alles dem Teufel zu, will aber auch nicht blind seinem Wirken gegenüber sein.

Im Namen eines »Virus« ...

- ... können die Bürger eines Landes **»eingesperrt«**, in ihrer Bewegungsfreiheit drastisch eingeschränkt und durch verstärktem Zugriff auf die Handys völlig **kontrolliert** werden (über Datenschutz redet plötzlich keiner, weil es wohl im Naturell des Menschen liegt, der Gesundheit und der Sicherheit Vorrang zu geben). Jetzt vernetzen wir uns digital, was allerdings sehr wahrscheinlich alles aufgezeichnet wird. Hier ist also Vorsicht in der Wortwahl geboten.
- ... können bei Missachtung der neuen Gesetze und Regeln **Geld- und Freiheitsstrafen** bis zu fünf Jahren verordnet werden.
- ... kann die **ganze Wirtschaft gegen die Wand gefahren** werden. Es ist jetzt schon von 470.000 Betrieben die Rede, die in Kurzarbeit gehen.⁴ Wie viele Familien betrifft das? Wie viel Leid, Arbeitslosigkeit, existenzielle Bedrohungen? Es ist die Rede von Hunderten von Milliarden Euro Schulden (in den USA sogar zwei Billionen – nach deutscher Zählweise).

Der **Staat verspricht Hilfen**, die aber, laut seiner eigenen Aussage, eventuell zum Aktienkauf (Mitspracherecht) oder sogar einer Verstaatlichung von Unternehmen bzw. Banken führen könnten. Das erinnert mich an das Vorgehen Ägyptens in der Hungersnot unter der Zeit von Josef.

Hier könnte es sich um eine wahrhaftig geschichtliche Ungerechtigkeit handeln. Nicht wenige Fachleute sprechen von einem internationalen Skandal, der, wenn er juristisch aufgearbeitet wird, weitreichende Folgen haben würde.

Gott allein weiß, was in dem allen wahr ist. **Jesus aber setzte sich für Gerechtigkeit ein**. Viele Christen in der Geschichte haben mit allen Mitteln für Gerechtigkeit gekämpft und dabei Skandale offen angesprochen. Sie haben recherchiert und sind mutig und ausdauernd aktiv geworden. Ihr Glaube zeigte sich in der Öffentlichkeit. Sie stellten sich uneigennützig der Finsternis. Sie prangerten Ungerechtes an und prägten die Welt für immer.

William Wilberforce erwirkte die Abschaffung der Sklaverei. **Anthony Ashley Cooper**, Lord Shaftesbury (1801–1885), englischer Politiker und Philanthrop, sorgte unter anderem für die Abschaffung der Frauen- und Kinderarbeit in den Kohlebergwerken Englands und betrieb die Arbeitszeitverkürzung.⁵ Und wir sind heute noch Nutznießer von ihrem Einsatz. Hatten sie ein weitreichenderes, biblisches, christusähnlicheres Verständnis vom Christsein als wir? Jesus sagt: *»Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.« (Mt 5,6)*

- Gehen wir dem Teufel auf den Leim, lassen uns verführen, indem wir leichtgläubig sind und nicht genug hinterfragen? Wir Christen sollten den Gürtel der Wahrheit angezogen haben und immer auf die Wahrheit aus sein. So war Jesus. Auch wenn ihn das viel Feindschaft und am Ende sein eigenes Leben kostete.
- **Worum geht es uns Christen in der ganzen Krise?** Wir beten für die Obrigkeit. Ja, das tun wir. Sie sollen alle errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Aber ist das alles?
- **Vertrauen wir blind dem Staat**, machen alles mit, halten uns an die Regeln? Glauben wir diesen bekannten Satz: »Wir schaffen das.« Ist das vielleicht genau unser (deutsches) Problem: **Der versteckte Stolz?** Was haben wir in den letzten 70 Jahren (angeblich) nicht alles geschafft. Widersteht Gott deswegen dieser Nation und vielleicht auch vielem, was sich christlich nennt, weil Stolz dahintersteckt?
- **Was ist unser Gebet? Dass es möglichst bald vorbei ist, damit wir unseren Komfortstatus zurückerhalten**, den wir vor ein paar Wochen noch innehatten? Soll es dann wie vorher weitergehen? Gott bewahre. Wir müssen grundlegend umdenken. Es kann nicht so wie bisher weitergehen. **Die Welt wird nach der Krise eine andere sein!**
- Sind wir so von der »Jesus kommt vorher wieder«-Theologie geprägt, dass wir einfach **passiv** geworden sind? Hätten wir uns damals auf die Seite von Martin Luther, William Wilberforce, Lord Shaftesbury und Dietrich Bonhoeffer gestellt?
- Wie gehen wir mit Christen um, die die Medien und staatliche Vorgehensweisen kritisch hinterfragen? **Halten wir trotzdem zusammen** oder bauen auch wir, wie es die Welt tut, Feindbilder unter uns auf?
- Hat der **Humanismus** es doch geschafft, uns zu unkritischen Menschen zu machen, die doch an das Gute im Menschen glauben und auf Toleranz und Mitmenschlichkeit »um jeden Preis« aus sind?

Paulus sagt:

»Seine Gedanken sind uns nicht unbekannt.« // 2. Korinther 2,11

- Für »Gedanken« steht das griechische Wort »noema«, was viele Bedeutungen hat: Gedanken, mentale Anstrengungen, Ziele, Absichten, Design, **Machenschaften, Intrigen, List**, Gefühle, Herz.

- **Haben wir es in der »Corona-Krise« mit einem weiteren Testlauf zu tun, der darauf abzielt, die biblisch prophezeite Globalisierung, die Einheitsregierung und die Herrschaft des Antichristen vorzubereiten?**

Wir benötigen in dieser Endzeit mehr denn je die **Gabe der »Unterscheidungen der Geister«** (1. Kor 12,10). Wer Dinge ernsthaft hinterfragt muss kein allein-stehender, die Sache nicht verstehender Außenseiter, sondern vielleicht ein Mensch sein, der die Geister unterscheidet. Dies gilt es ernsthaft zu prüfen. Die Masse hat in der Regel falsch gelegen.

Paulus spricht auch von **Nüchternheit**: *»Also lasst uns nun nicht schlafen wie die Übrigen, sondern wachen und nüchtern sein!«* (1. Thes 5,6) Auch Petrus fordert zur Nüchternheit auf (1. Petr 4,7; 5,8). Hier steht das griechische Wort »nepho«, was so viel bedeutet wie: Nicht betrunken, **nicht vergiftet**, umsichtig, vorsichtig, klar, frei von Illusionen (bildlich gemeint).

Wir merken, dass in so einer **weltweiten Stressphase** es nicht einfach ist, nüchtern zu sein und alles aus der Ruhe Gottes heraus zu sehen. Aber ich bin überzeugt davon, dass diese **Ruhe ein Charakterzug Gottes ist**. Ich muss da an Jesus denken, der im größten Sturm sogar schlafen konnte. Der wahrhaft Glaubende sieht in die Welt Gottes hinein:

»Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren.« // Hebräer 11,27

»Da sagte er: Geht hin und seht, wo er ist! Ich werde hinsenden und ihn holen. Und es wurde ihm berichtet: Siehe, er ist in Dotan. Da sandte er Pferde und Kriegswagen dorthin und ein starkes Heer. Und sie kamen bei Nacht und umringten die Stadt. Und als der Diener des Mannes Gottes früh aufstand und hinausging, siehe, da umringte ein Heer die Stadt und Pferde und Kriegswagen. Und sein Diener sagte zu ihm: Ach, mein Herr! Was sollen wir tun? Er aber sagte: Fürchte dich nicht! Denn zahlreicher sind die, die bei uns sind, als die, die bei ihnen sind. Und Elisa betete und sagte: HERR, öffne doch seine Augen, dass er sieht! Da öffnete der HERR die Augen des Dieners und er sah. Und siehe, der Berg war voll von feurigen Pferden und Kriegswagen um Elisa herum.« // 2. Könige 6,13–17

8. Ich muss wissen, dass Endzeit die Zeit der weltweiten Evangelisation ist

Im selben Kapitel, wo Jesus von den Zeichen der Endzeit in **Matthäus** redet, sagt er aber auch: »Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis und dann wird das Ende kommen« (24,24).

Ich wage zu behaupten, dass es in der gesamten Geschichte der Menschheit noch nie so viele Anstrengungen zur Weltevangalisation und so viele Bekehrungen gegeben hat wie in unserer Zeit. Wer sich dafür interessiert, liest und hört von der weltweit am schnellsten wachsenden Gemeinde Jesu im Iran, von Massen, die sich in China, in Indien, in Brasilien und vielen anderen Ländern bekehren. In Afrika stehen 10.000 ausgebildete Evangelisten bereit, um bald in fast ganz Afrika großangelegte, mit den Gemeinden koordinierte Evangelisationen durchzuführen. Wycliff und viele andere Organisationen machen große Fortschritte, das Wort Gottes in den unterschiedlichen noch fehlenden Sprachen zu übersetzen. **Die Gemeinde Jesu ist nicht aufzuhalten. Die Kraft des Heiligen Geistes schreitet voran,** basierend auf dem Triumph, den Jesus am Kreuz ein für alle Mal über den Teufel und sein Reich errungen hat.

*»Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.« [Anm. d. Autors: Wir wissen, dass mit »Felsen« nicht Petrus gemeint ist.] // **Matthäus 16,18***

Was der Teufel durch alle Misere und auch durch den Corona-Virus beabsichtigt, nutzt Gott zur Verkündigung des Evangeliums. Viele Menschen sind jetzt offener denn je. Das ist unsere, von Gott gegebene Chance.

- Lasst uns **beten** und auf die Menschen, unsere Nachbarn, Verwandte usw. zugehen und ihnen **das wunderbare Evangelium bringen** und sehen, wo wir evangelistische Aktionen praktisch und auch finanziell unterstützen können.
- **Geld**, was für den Urlaub geplant war (oder einen Teil davon), könnte man für einen Evangelisten in Indien spenden, für ein Missionswerk, für den Druck von Bibeln, für Bibelübersetzungsarbeiten, für evangelistisches Material oder andere Dinge. Der Herr wird uns schon das richtige zeigen.
- Sollte ich ein gewisses großes materielles Projekt vielleicht doch nicht durchführen und stattdessen das Geld und die dafür veranlagte Zeit in das Reich Gottes investieren?

- Ist jetzt vielleicht **nicht die berufliche Karriere, sondern eine Bibelschule** angesagt? Sich eine Zeit absondern und intensiv zubereiten lassen?
- Wir müssen umdenken!

Jesus seine Bestandsaufnahme und die damit verbundene Aufforderung ist aktueller denn je: *»Er sprach aber zu ihnen: Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte!« (Lk 10,2)*

- Ist der Moment gekommen, wo ich meine Zukunftspläne hinterfrage und bedingungslos zu Gott sage: **»Herr, hier bin ich, sende mich.«** Ich will Teil derer sein, die in dieser letzten Zeit das Evangelium zu den Unerreichten bringt. Auch wenn es mein Leben kosten sollte.
- **Was ist jetzt wirklich wichtig?** Ich wiederhole: Die Welt wird nach der »Corona-Krise« nicht mehr dieselbe sein.

9. Die Einstellung der Gemeinde Jesu

Jesus hat seine **siegende und leuchtende Gemeinde** in dieser besiegten und dunklen Welt.

Gott benutzt Krisenzeiten und Verfolgung, um seine Gemeinde zu reinigen und zu stärken. Das Gericht Gottes beginnt im Hause Gottes (**1. Petr 4,17**).

Ich habe bereits erwähnt, in welchen Punkten wir Christen unter anderem sehr wahrscheinlich Buße tun und zu Gottes Wahrheiten zurückkehren müssen.

Aber das ist eine Seite. Die andere ist, dass die Gemeinde ihre Berufung neu hinterfragen muss.

Wir merken, wie schnell alles einbrechen und wir Christen uns plötzlich nicht mehr versammeln können.

Wir merken, wie schnell der Staat plötzlich zugreifen kann und Gesetze außer Kraft gesetzt werden können, weil plötzlich höhere gelten.

A. Nicht einknicken

Es ist wichtig, **dass die Gemeindeleitung sich mehr denn je dem Wort Gottes und dem Gebet widmet.** Wir sollten die Leiter dazu ermutigen und freisetzen. Sie müssen Zeit haben und sich nehmen, um in der Gegenwart Gottes zu leben, seine Stimme zu hören und gehorsam zu handeln. **In der Endzeit ist besonders die Leiterschaft gefragt.**

Wir benötigen dringend den **fünffachen Dienst**, der der Gemeinde Jesu gesalbt und vollmächtig dient und die Heiligen ausrüstet. Die Apostel in ihrer Reichs-Gottes-Perspektive und der gesunden Lehre, die Propheten, die deutlich Gottes Stimme verkündigen (was von anderen geprüft werden muss), die Hirten, die die Schafe sicher leiten, schützen und für sie sorgen. Die Evangelisten, die freigesetzt werden müssen für ihren Auftrag und die Lehrer, die den ganzen Ratschluss Gottes treu lehren. Alle sich selbst multiplizierend.

Egal was in der Welt los ist, die Gemeinde muss stehen. Sie ist »*die Gemeinde des lebendigen Gottes*«, »*der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit*« (1. Tim 3,15).

- **Erbeten und fördern** wir den fünffachen Dienst oder glauben wir tatsächlich, dass wir es ohne ihn schaffen?
- **Wo sind die Apostel und Propheten in dieser Krisenzeit?** Wo sind die Daniels, die Nehemias, die Jesajas, die Amosse? Es geht hier um Leben und Tod, um Ungerechtigkeit, um Korruption, nicht nur darum, tröstende Worte auszudrücken.
- Es gilt immer neu zu prüfen, was von dem, was in der Welt gesagt wird, der Wahrheit entspricht.
- Wir sollten uns **kommunikativ gut vernetzen**, Fachleute im Team haben, beten und zuallererst Gott fragen. Wie sieht er das alles? Was sagt die Schrift dazu?
- Wir sollten uns fragen, inwieweit **unsere Mitglieder aufgeklärt** werden müssen über das, was in der Welt geschieht.
- Unsere **berechtigten Zweifel und Fragen** an gewissen Vorgehensweisen des Landes oder Bundeslandes sollten koordiniert und kurzfristig **auf politischer Ebene eingebracht** werden.
- Ist es nötig, einen **Krisenstab** ins Leben zu rufen, der bei bestimmten Situationen aktiv wird (Ärzte, Rechtsanwälte, Betriebswirte, Firmenchefs, Lehrer, usw.)?

Finanzen: In Krisenzeiten brechen oft die Finanzen ein. Gemeinden und Werke sind dann vor besondere Herausforderungen gestellt. Aber wenn sie wahrhaftig von Gott ins Leben gerufen wurden und Gott weiterhin Pläne mit ihnen hat, dann wird er für sie sorgen. Gott hat ein zwei Millionen-Volk 40 Jahre durch eine Wüste geführt und versorgt. Er ist der Gott der Zeichen und Wunder, dem alles Gold und Silber, alle Schätze der Erde gehören, denn er hat sie geschaffen.

- **Wir müssen aufpassen, nicht in die Hände von Menschen zu fallen. Genau das will der Teufel.**
- In die Hände einer Bank (Kredite) oder die Hände des Staates (Hilfsgelder) zu fallen ist das Gleiche. Beides bringt Abhängigkeit mit sich.

»So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom HERRN weicht!«

// Jeremia 17,5

In Chile hat mal ein neuer Pastor in unserem Ort dem Bürgermeister Folgendes gesagt: »Herr Bürgermeister, Gott hat mich hierher geschickt. Ich soll eine Gemeinde bauen. Aber dafür brauche ich ein Grundstück. Das können sie mir geben. Wenn sie es nicht tun, dann sind sie vor Gott verantwortlich dafür, dass ich keine Gemeinde bauen kann.« Ich war dabei und konnte meinen Ohren nicht trauen. Du ahnst es: Er hat das Grundstück nicht bekommen.

In der Bibel hat es **Herrscher** gegeben, die Gläubigen bzw. dem Volk Gottes materiell Gutes getan haben, aber **nie war es so, dass man sie darum gebeten hat. Die Gläubigen haben Gott gebeten**, oft unter schreiendem Gebet und Fasten und Gott hat dann gesehen, wie er versorgt. **Dann bekam Gott auch immer die Ehre und der Mensch erkannte wieder neu seine Abhängigkeit von Gott.**

Manche Engpässe, wie zum Beispiel die Hungersnot in der Zeit Jakobs, **benutzt Gott** um seine Pläne durchzuführen und **uns aus unserer Tradition, unserer Gewohnheit, unseren Sicherheiten, unseren festen Bahnen oder eigenen Vorstellungen rauszuholen und uns weiter nach vorne zu bringen**, hinein in seine aktuellen Absichten. Das Glaubensleben ist immer sehr dynamisch. Manchmal haben wir uns verrannt oder sind religiös geworden. Gott will uns da raus holen.

Gott benutzt Krisenzeiten aber generell, um sich zu verherrlichen, seine Macht zu beweisen und uns zu sich zu ziehen, uns völlig von ihm abhängig zu machen.

In Krisenzeiten wird der Glaube geprüft, manchmal sogar sehr stark. Und das ist immer wieder notwendig, zum Wachstum.

B. Gehorchen ja, aber Gott mehr gehorchen als den Menschen

- Mehr Hygiene, mehr Händewaschen (was die Juden ja sowieso praktizieren und gut ist), auch mal eine Zeit lang keine Umarmung und kein Hände schütteln. Okay. (Mir persönlich geht es dabei eigentlich darum, dem Anderen kein Anstoß zu sein und seine Überzeugung erst mal nicht in Frage zu stellen, sei es dem Christen oder dem Nichtchristen gegenüber.) Da kann ich mich unterordnen.
- **Ist es aber richtig, dass wir das Versammlungsverbot (noch nicht einmal 3 Personen, auch wenn diese zwei Meter Sicherheitsabstand halten würden) so stillschweigend hinnehmen und unsere Gemeindegebäude von heute auf morgen dicht machen?** Es gibt mittlerweile ganze **Bußgeldkataloge**. In einer bekannten Online-Zeitschrift heißt es gleich im zweiten Absatz: »Im Zweifel gilt solange der Strafrahmen des IfSG (Infektionsschutzgesetz) mit **Strafen bis zu 25.000 Euro und Freiheitsstrafen von bis zu zwei Jahren. Wenn sich jemand durch den Regelverstoß ansteckt, sind sogar bis zu fünf Jahre Haft möglich.**«⁶
- Ist es akzeptabel, dass wir in gewissen Regionen wahrhaftig »eingesperrt« werden?
- Muss hingenommen werden, **dass die ganze Panik erst recht Angst und Sorge bei der älteren Bevölkerung hervorruft** und ihr körperliches Abwehrsystem damit unnötig geschwächt wird?
- Nehmen wir hin, dass mein älterer Nachbar sich die Schulter gebrochen hat, aber jetzt erst einmal nicht operiert werden kann? Und vielen (!), gerade auch älteren Menschen, geht es jetzt so in Deutschland.
- **Ist es zulässig, dass die gesamte deutsche Wirtschaft sich auf eventuell (langfristig gerechnet) 1,5 Billionen Euro verschulden wird**, wegen einem Virus (SARS-CoV-2), der eventuell gar keine Pandemie verursacht und bis jetzt (natürlich: Jeder Tote ist einer zu viel!) in Deutschland (Stand 29.03.2020) eventuell nur 480 Todesopfer gefordert haben könnte (Stand 06.04.2020: 1.420)?
 - In Europa sterben jedes Jahr 15.000 bis 70.000 Menschen an Grippeerkrankungen.
 - Außerdem: **Ob dieser Virus tatsächlich die Todesursache ist**, ist ja noch eine zweite Frage. Sind sie an dem Virus oder mit dem Virus gestorben? Es heißt ja nur, dass die Verstorbenen den Virus hatten, nicht aber, dass es die Todesursache war. Die Gesundheitsbehörde der Stadt Hamburg

zählt deshalb anders als das Robert Koch-Institut (RKI): Sie prüfen die genaue Todesursache anhand einer Obduktion und das sind an einem spezifischen Tag dann nur 8 Tote gewesen und nicht 14 (wie das RKI angab⁷). Das RKI spricht sich eher gegen Obduktionen aus.⁸ Warum?

- **Infizierte Menschen sind nicht kranke Menschen.** Am Ende ist es gar nicht wichtig, wie viele infiziert sind, sondern wie viele nachweislich (!) an dem Virus erkrankt und gestorben sind. Und da befinden wir uns noch völlig im normalen Bereich.
 - **Das Durchschnittsalter der bis jetzt in Deutschland angeblich an Covid-19 gestorbenen Menschen liegt bei 82 Jahren.**⁹ Man beachte die durchschnittliche Lebenserwartung von Männern (78,5 Jahre) und von Frauen (83,3 Jahre) in Deutschland.¹⁰ Der Schnitt zwischen Männer und Frauen liegt bei 81 Jahren.
 - Wie viele Menschen sind in den letzten Jahren an Grippeviren gestorben? Im Winter 2017/18 waren es in Deutschland mehr als 25.000.¹¹ Und keine besonderen Maßnahmen sind in diesem Fall ergriffen worden.
 - Außerdem ist das generell zum Virennachweis angewandte PCR-Testverfahren laut seinem Erfinder (Karry Mullis) nicht geeignet, den Virus als Ursache der Krankheitssymptome auszumachen.¹² Korrelation ist kein Beweis für Kausalität.
- Ich finde es verwunderlich, dass **Schweden** bis heute noch die Kindergärten und Schulen bis zur 9. Klasse offen hat. »Bislang geht Schweden im Gegensatz zu seinen skandinavischen Nachbarn sowie dem Großteil Europas deutlich freizügiger mit den Beschränkungen im Kampf gegen die Corona-Krise um. Kindergärten und Grundschulen sind weiter offen, bis vor ein paar Tagen lag die Grenze für Versammlungen sogar noch bei 500 Menschen.«¹³
 - In **Dänemark**, auf der anderen Seite, darf es nun per Gesetz zu Zwangsimpfungen und Zwangsbehandlungen kommen, wofür unter anderem Polizei und Militär eingesetzt werden darf. Der Patient muss sich nicht nur völlig isolieren, sondern muss gegebenenfalls jetzt auch gegen seinen Willen behandelt werden und Medikamente nehmen (oft fiebersenkende Mittel, die verhindern, dass die körpereigene Abwehr funktioniert oder Antibiotikums, die keine Viren töten).

Mir geht es nicht um Details. Jeder darf hier seine eigene Meinung haben. Ich bin kein Arzt. Ich will nur etwas aufwerfen: Wie schnell können wir vom

Mainstream beeinflusst werden und wie groß ist unsere Verantwortung als Gemeinde Jesu in Bezug auf die Dinge, die in der Welt geschehen? **Wir müssen vom Geist der Welt unabhängiger und den Menschen dieser Welt hingebener sein.** Sind wir vielleicht noch viel zu sehr nur auf uns fokussiert, unsere Gemeinde, unser Wohlbefinden? Macht uns genau das blind für die Dinge des Reiches Gottes und unsere Verantwortung der Gesellschaft gegenüber? Ist unsere gesellschaftliche Passivität ein Ausdruck unseres eigentlichen geistlichen Zustandes?

Ja, ich verstehe klar und deutlich: Das Evangelium muss verkündigt werden, damit die Menschen aus diesem Weltsystem und der Verlorenheit durch die Sünde herausgerettet und errettet werden, sie die Wahrheit erkennen und frei gemacht werden. Aber dieses Evangelium kann nach dem Vorbild Jesu nicht von sozialer Aktion getrennt werden. Im Gegenteil: Der wahre Glaube hat Werke – ja, er beweist sich durch die Werke. Stehen wir nur für das Evangelium oder generell für Wahrheit und Gerechtigkeit?

»Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.« // Matthäus 25,35–37

Was tun wir in Bezug auf:

- **Die verfolgten Christen:** Mehr als 200 Millionen Christen sind in unterschiedlicher Weise Verfolgungen ausgesetzt.¹⁴ Jährlich sterben davon geschätzte 100.000.
- **Abtreibung:** Bis vor kurzem wurde in Deutschland alle 5 Minuten ein Kind abgetrieben. Im Jahr ganze 125.000. Einmal im Jahr gibt es einen Marsch von Christen und Gottesfürchtigen, wo gerade einmal 6.000 Personen teilnehmen (bei 1,5% Christen sind das aufgerundet 0,5% der Christen)
- **Euthanasie:** Patriot.org schreibt: »Es ist ein ungeheuerliches Skandal-Urteil, das der zweite Senat des Bundesverfassungsgerichts am 26. Februar 2020 gesprochen hat: Die sogenannte ›Sterbehilfe‹, also die Beihilfe zum Selbstmord oder Euthanasie, darf in Deutschland zukünftig sogar gewerbsmäßig als Dienstleistung angeboten werden. Die Verfassungsrichter argumentieren mit der ›Menschenwürde‹ gegen die Würde des Menschen und stellen damit die Werteordnung des Grundgesetzes auf den Kopf.«¹⁵

- Übrigens, Bericht aus Straßburg: »Seit 21. März wird bei Patienten über 80 Jahren keine Beatmung mehr vorgenommen. Stattdessen werden diese Patienten mit Opiaten und Schlafmitteln beim Sterben begleitet. In Pflegeheimen gilt das Gleiche für beatmungspflichtige Patienten über 80 Jahren. Die Sterbebegleitung wird dort durch den Rettungsdienst übernommen.«¹⁶
- **Hungersnot:** Immer noch stirbt weltweit alle 10 Sekunden ein Kind unter fünf Jahren an den Folgen von Hunger. (UNICEF)¹⁷ Das sind über 8.500 Kinder pro Tag.
- **Menschenhandel mit Kindern, Kinderprostitution**
- Ist es nicht an der Zeit, dass wir aktiver werden? Zum Beispiel über Online-Petitionen, über Kontakte zu lokalen Politikern und lokalen Ämtern?
- Muss über diese realen Probleme und Ungerechtigkeiten nicht **mehr gepredigt und mehr informiert** werden?
- Ist es nicht an der Zeit, in unseren Gemeinden Geschwister zu ermutigen und zu fördern, **politisch aktiv zu werden**? Ich weiß, dass die eine oder andere Gemeinde das tut. Einzelne gläubige Politiker tun ja auch einen hervorragenden Job in Deutschland. Wir müssen sie ermutigen und unterstützen.

Was heißt jetzt in dieser Krise »Gott mehr zu gehorchen als den Menschen«?

Wir wissen, dass sich diese Aussage auf das von der damaligen religiösen Obrigkeit **verordnete Schweigegebot den Christen gegenüber** bezieht. Also wo uns verboten wird, von Christus zu reden. Das ist ja zumindest bis jetzt bei uns in Deutschland normalerweise nicht der Fall. Auch in dieser Krise nicht.

Zum anderen bezieht sich dieses Gebot darauf, dass wir **unschuldiges Leben retten** dürfen und sogar sollen. Das haben die jüdischen Hebammen in Ägypten gemacht oder die Hure Rahab mit den jüdischen Spionen. Im zweiten Weltkrieg wurden von Christen viele Juden versteckt und in Schutz genommen. Die Gläubigen haben Gott mehr gehorcht als den Anweisungen der Regierung.

Wir Christen würden uns auch nicht vor einer Statue beugen oder selbst wenn man uns das Beten verbietet, würden wir beten. Wenn man uns das Bibellesen verbietet, würden wir es trotzdem tun.

Die Aussage, Gott mehr zu gehorchen, ist aber kein Alibi, um zu tun, was ich meine, was richtig ist.

Uns aufgrund eines Virus oder einer anderen punktuellen um sich greifenden Krankheit zeitweise nicht versammeln zu dürfen, würde ich jetzt noch nicht gleich als einen Grund zur Gehorsamsverweigerung sehen. Dass wir mehr auf Hygiene achten sollen, finde ich auch grundsätzlich akzeptabel. Ich schlage vor in solchen Fällen zumindest kurzfristig **abzuwarten** und zu beobachten, wie es sich weiter entwickelt, aber nicht Angst zu haben und auch nicht leichtfertig nachzugeben, sondern allezeit sehr wachsam zu sein.

- Informiere dich, wo Online-Petitionen zur Unterschriftensammlung aufrufen.
- Schreibe deinen Gemeindeleitern.
- Die Gemeindeleiter sollten sich absprechen, wie sie vorgehen.
- Verbände sollten schnell und eng zusammenarbeiten und klar ihre Sichtweisen mitteilen.
- Es wäre unweise, wenn jeder irgendetwas auf eigene Faust macht.
- Doch hat Gott immer schon Einzelne gerufen (z.B. Martin Luther, W. Wilberforce, u.v.a.m.) um in besonderen Zeiten besondere Dinge zu tun. Aber es war dann auch eindeutig Gottes Ruf und Bevollmächtigung.

Was machen wir, wenn, wie es in Dänemark jetzt Gesetz ist, ein Christ, der erkältet ist und nach dem Test (dessen Resultat – wie bereits erwähnt – falsch sein kann), angeblich den Corona-Virus hat und, anstatt sich zu Hause auszukurieren, weil er ja vielleicht nur eine leichte Grippe hat, jetzt gegen seinen Willen von der Polizei gewaltsam in ärztliche Behandlung gebracht wird und gegen seinen Willen vorgeschriebene Medikamente nehmen muss? Was für Medikamente sind das?

In einer der ältesten und renommiertesten medizinischen Fachzeitschriften der Welt¹⁸ »The Lancet«, in der Methoden und Fakten veröffentlicht werden, die dem wissenschaftlich aktuellen Stand entsprechen, wird an einem Paradebeispiel die medizinische Vorgehensweise bei einen 50-jährigen COVID-19-Erkrankten veröffentlicht; leider mit letalem Ausgang.¹⁹ Wer diese Beschreibung der Medikamente liest, und wenn dies die normative Behandlung im medizinischen Setting (z.B. in Italien) darstellt, der ahnt, warum möglicherweise COVID-19-Erkrankte tatsächlich sterben (nämlich deshalb, weil ihr Immunsystem zerstört wurde).

Ich wiederhole: Ich bin kein Arzt. Aber das heißt für mich nicht, dass ich alles schweigend mitmache. **Die Globalisierung und Vernetzung gibt mir**

als Laie auch die Chance, mich selbst zu informieren. Mehr noch als eine Chance sehe ich es als eine Verantwortung an, Recherchen zu betreiben.

Es geschah oft so, dass Christen in nationalen Krisenzeiten falsch gehandelt haben, einmal, weil sie sich nicht entsprechend anhand des Wortes Gottes und den zur Verfügung stehenden Mitteln informiert haben, sich auf die Meinung der Masse und auf angebliche »Fachleute« verlassen haben, Personen, die eben Rang und Namen haben. Und zum anderen waren Christen oft einfach passiv beobachtend. Wie schnell lassen wir uns blenden und in die Ecke drängen. So waren Jesus und die Apostel nicht gewesen.

C. Verfolgung

Auch wir Christen im Westen müssen uns der Tatsache stellen: **wir kommen an der Verfolgung nicht vorbei, wenn wir Jesus ernsthaft nachfolgen und sein wahres Evangelium verkündigen.** Dieser Fakt ist völlig unabhängig von unserer Endzeittheologie. Die Gemeinde Jesu lebt Verfolgung seit ihrer Entstehung und wird sie erleben bis zur Wiederkunft Jesu. Das ist ihr »normaler« Zustand.

»Alle aber auch, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden.« // 2. Timotheus 3,12

Jesus sagt auch in **Matthäus 24,9–10**:

»Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. Und dann werden viele verleitet werden und werden einander überliefern und einander hassen; ...«

Es ist allerhöchste Zeit, dass wir die Gemeinde Jesu **auf diese Zeit vorbereiten.** Wir müssen dringendst ein **noch viel stärkeres Bewusstsein über die verfolgten Geschwister weltweit schaffen und für sie beten.** Unsere verfolgten Geschwister leben teilweise jetzt schon in einer extrem großen Trübsal. Was kann es Schlimmeres geben als das, was einige von ihnen durchmachen müssen? Sind wir im Westen bessere Christen? Hat Gott uns mehr lieb? Ist er uns gnädiger? Hat er uns irgendwo garantiert, dass so etwas mit uns nicht passieren wird?

»Zu dieser Zeit waren aber einige zugegen, die ihm von den Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte. Und er antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder

waren, weil sie dies erlitten haben? Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.« // **Lukas 13,1-3**

Wann immer Jesus wiederkommen wird, wir müssen uns vorbereiten und als Leiter uns gut überlegen, wie wir die Gemeinden prägen. Wir tragen hier eine große Verantwortung vor Gott. Hier sehe ich starken Bedarf von einem wahrhaft apostolisch Dienst, der mit Leid nur allzu vertraut ist.

D. Nicht große Gebäude

Angesichts der weltweiten Tendenzen und der immer stärker auftretenden Endzeitphänomene muss die berechtigte Frage gestellt werden, **ob weiterhin große Gebäude und zahlenmäßig starke Gottesdienste die richtigen Schritte sind.** Wir sind damit sehr leicht angreifbar. Siehe jetzt.

Wer finanziert jetzt die Gebäude, wo sie nicht genutzt werden können, viele auf Kurzarbeit umsteigen müssen oder ihren Job verlieren werden?

Ist es nicht viel strategischer und multiplikativer auf **kleinere Gemeinden** zu bauen, vielleicht maximal 100 Personen?

Alle Gemeinden müssten sich in **Kleingruppen** gut organisieren und **flexibel** funktionieren können.

E. Digitale Vernetzung

Solange es möglich ist, haben die Gemeinden in Krisenzeiten auch die Möglichkeit per Livestream Predigten und anderes Material zu übertragen und ein gutes Angebot an digitalen Medien anzubieten (Audio und Video). Wir haben zwei Optionen: völlig aussteigen, um nicht zu viel im Internet zu haben oder es zu nutzen, solange es möglich ist. Wie man sich auch entscheidet: am wichtigsten ist, nicht davon abhängig zu sein. **Abhängig müssen wir allein von Gott, seinem Wort und seinem Geist sein! Ich betone dies noch einmal: Auch wenn wir das Internet nutzen, lasst uns die Gemeinde und unser Leben als Christen nicht davon abhängig machen, sondern so leben und arbeiten, dass wenn das alles wegfällt, wir mit oder ohne unsere Bibel dem Herrn geistgeleitet weiter nachfolgen und uns sogar eventueller offener Verfolgung siegreich stellen können. Wir Christen sind Soldaten und die werden für den Krieg vorbereitet, nicht für einen Daueraufenthalt im Wellnesszentrum.**

Viele haben Angst, dass wir durch eine digitale Vernetzung angreifbarer werden und man uns besser erkennt. Das muss jeder für sich selbst beant-

worten. Persönlich glaube ich, dass der Staat uns schon längst alle identifiziert hat und weiß, wer wir sind und was wir tun. Mittlerweile haben ja auch die Fernseher ein Mikrofon und Internetanschluss.

In Krisenzeiten ist es gut, wenn die Gemeinden unter sich, aber auch die Gemeindemitglieder unter sich vernetzt sind, um sich helfen und miteinander kommunizieren zu können. Natürlich birgt das auch die Gefahr, schneller kontrolliert werden zu können, aber (ich wiederhole) wer immer ein Handy oder am Internet angeschlossenen Computer hat, wird beobachtet und kontrolliert. Schon lange.

- Es wäre hier und da bestimmt angebracht, das Handy eben nicht dabei zu haben, bzw. sich zu überlegen, ob man bewusst solche Geräte aus dem Zimmer entfernt oder sich da trifft, wo es solche »Wanzen« nicht gibt.

Sollte diese Vernetzung einmal nicht mehr möglich sein oder zu gefährlich werden, dann müssen andere Methoden gefunden werden. Da ist uns die verfolgte Gemeinde ein Vorbild. Gott wird uns Weisheit geben.

F. **Bargeld oder bald Kreditkarte bzw. implantierter Chip**

Jetzt in der »Corona-Krise« steht sinngemäß überall: **Bitte möglichst mit Karte zahlen, nicht bar.** Das Bargeld ist anscheinend unhygienisch, da es eventuell Bakterien überträgt. Für die Abschaffung der Karten wird es später auch genügend »logische« Argumente geben.

In mehreren Firmen werden den Mitarbeitern jetzt schon reiskorngroße Minichips ambulant in die Hand implantiert. Es geht also ganz klar in diese biblisch bereits eindeutig angesagte Richtung.

Keine Panikmache. Aber wir müssen uns realistisch den Fakten stellen. Deutschland wird da nicht hintenanstehen, wenn es um solche Sachen geht. Wie gehen wir in Zukunft mit dieser Thematik um? Lieber etwas zu früh vorbereiten, als zu spät. Oder für die, die glauben, dass Jesus vorher wiederkommt (was nicht meine Theologie wäre): lieber vorbereitet sein und es kommt doch nicht, als nicht vorbereitet sein und es kommt doch.

G. **Mission**

Es gibt Christen, die glauben, dass die Juden das Evangelium bis an die Enden der Erde bringen werden, während Jesus uns als Gemeinde schon zu sich geholt hat. Ich persönlich glaube das nicht, aber lasst uns **wachsam sein**,

dass wir uns **nicht zurücklehnen und uns auf andere verlassen**. Jeder einzelne von uns ist gefragt und gefordert an diesem Weltmissions-Projekt Gottes teilzuhaben.

Es ist eine große Ungerechtigkeit, dass ich das Evangelium schon Jahre höre, fünf verschiedene Bibelversionen besitze, mit Goldrand und Lederumschlag und **hunderte von Millionen Menschen haben weder eine Bibel, noch das Evangelium wenigstens einmal gehört. Wie wollen wir das vor Gott verantworten?**

»Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis und dann wird das Ende kommen.«

// Matthäus 24,14

- Was tue ich dafür, dass das **Evangelium zu den noch Unerreichten** kommt?
- Wie viel Geld, Zeit und Energie investieren wir als Gemeinde um die Unerreichten zu erreichen?
- Wie oft **predigen und lehren** wir über Mission oder laden Missionare ein?
- Prägen wir schon die **Kinder** mit dem Missionsgedanken?
- Wen können wir senden? Wer will gehen?
- Sind wir bereit unsere **besten Mitarbeiter** zu senden?

H. Israel

Die Bibel sagt voraus, dass der Feind es seit jeher auf das Volk Gottes und das verheißene Land Israel abgesehen hat. Nach **Offenbarung 20,7–10** plant er einen letzten, historisch großen und zerstörerischen Angriff gegen Israel, welchen Gott mit Feuer aus dem Himmel beenden wird. Dann folgt seine definitive und ewige Verdammnis im Feuersee. Halleluja.

Es ist unsere Verantwortung, gegen jede Strömung **zum Volk der Juden als dem Volk Gottes zu stehen**. Wir wollen **für sie beten, dass die ihren Messias, Jeschua, kennenlernen**.

Wir wollen **für die messianische Gemeinde**, besonders in Israel und ihre Leiter beten, für den **Frieden Jerusalems**, für die **Regierung**, für **Schutz**, für **Weisheit**.

Jeder Antisemitismus und jeder Anti-Israelismus muss aus der Gemeinde Jesu entfernt werden.

»Und ich will dich zu einer großen Nation machen und ich will dich segnen und ich will deinen Namen groß machen und du sollst ein Segen sein! Und ich will segnen, die dich segnen und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!« // **1. Mose 12,2-3**

- Was kann ich tun, um das Volk Israel (mehr) zu segnen?
- Was tut meine Gemeinde für Israel und die Juden?
- Wie oft predigen wir über diese Thematik?
- Wie können wir mehr für das Volk Israel beten?
- Wie können wir die messianische Gemeinde finanziell segnen?

I. Universelles Priestertum

Je weiter die Wehen voranschreiten, desto mehr muss der Leib Jesu darauf hinwirken, **dass jeder Gläubige den Heiligen Geist kennenlernt bzw. immer mehr kennenlernt, geistgetauft ist und von ihm erfüllt und geleitet ist.**

Jeder Gläubige muss mit dem Heiligen Geist leben (lernen), denn der Geist ist **der von Gott gegebene ständige Beistand für jeden Einzelnen**, der uns mit Kraft ausstattet, in alle Wahrheit führt, Jesus verherrlicht, uns an das erinnert, was Jesus gesagt hat, uns überführt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht, das Wort aufschließt, im Gebet vertritt, Gaben gibt, ... die Liste ist lang.

Die Jünger sollten in Jerusalem warten, bis sie angetan würden »mit Kraft aus der Höhe.« (Lk 24,49)

- Wir dürfen **nicht abhängig sein von Gebäuden**, von Lobpreisgruppen, von »meinem Pastor«, von »meinem Lieblingsprediger« oder »Lieblingssänger«.
- Wir dürfen **nicht abhängig sein vom christlichen Internetprogramm**. Wenn das Internet einmal zensiert wird, kann es mit allem Christlichen vorbei sein.
- Jeder Einzelne muss dringendst gelehrt werden, was es bedeutet und wie man das macht, **voll des Geistes zu sein** und sich nach den Gaben des Geistes auszustrecken.
- **Ohne diese kraftvolle Geistesdynamik werden wir in der Endzeit nicht standhalten und am Glauben festhalten können** (siehe die fünf törichtesten Jungfrauen).
- Wie prägen wir die Gemeinden? Zur Abhängigkeit von Menschen und Gebäuden und Strukturen oder vom Heiligen Geist und dem Wort Gottes?

J. Soziale Möglichkeiten und Verantwortungen

Natürlich bieten Krisen in der Gesellschaft bzw. Menschheit auch wunderbare Möglichkeiten zur sozialen Hilfe. **Nur weil ich weiß, dass ich in Christus reich gesegnet bin und der Herr bald wiederkommt, entziehe ich mich nicht meiner sozialen Verantwortung: Im Gegenteil.**

Luther soll angeblich gesagt haben: »Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen«. Ob er es tatsächlich gesagt hat oder nicht, da steckt jedenfalls eine große Wahrheit drin. Jesus hat so vielen Menschen geholfen, sie geheilt und versorgt, um dann doch alleine am Kreuz als angeblicher Gotteslästerer zu sterben. Um sein letztes Gut, seine Kleidung, hat man Lose geworfen.

- Jetzt in der »Corona-Krise«. Was auch immer genau dahintersteckt, es gibt viel zu tun.
- Als Christen wollen wir **besonders den älteren Menschen und Geschwistern helfen**, für sie einkaufen, nach ihnen fragen. Es gibt da teilweise schon organisierte Dienste von Christen.
- Wir wollen mithelfen, dass wir **hygienischer leben und Krankheiten und Übertragungen von Krankheiten und Viren mehr vermeiden**.
- Wir wollen die **Mitarbeiter** und andere sich direkt mit den Kunden bzw. Patienten auseinandersetzen Personen in Supermärkten und Krankenhäusern, Pflegestationen usw. **ermutigen**, ihnen unseren Dank aussprechen. Sie können nichts für die Situation, arbeiten aber »an vorderster Front«.
- Und und und ...

Hier schließe ich.

Was ich geschrieben habe, ist meine persönliche Sichtweise. Es geht mir nicht um jedes Detail. Der Sinn dahinter soll verstanden werden. Das große Bild soll in den Vordergrund rücken.

Die Zeiten haben sich geändert und werden sich in Zukunft weiter drastisch ändern. Dass diese »Corona-Krise« die Welt so schnell und so stark auf den Kopf stellen konnte, muss uns etwas zu sagen haben.

Wenn wir in dem Endzeitkampf stark sein und visionär arbeiten wollen, dann müssen sich viele Dinge im Reich Gottes ändern. Wir müssen uns in allem Guten, was wir als Gemeinde gelebt und getan haben, immer wieder Grundsatzfragen

stellen. Je früher wir diesen Prozess einleiten, desto besser. Jetzt ist wieder eine Chance, durch den geistlichen TÜV zu gehen und uns auf die Herausforderungen der nächsten Jahre vorzubereiten.

*»Der Herr antwortete mir: »Wenn du schon müde wirst, wenn du mit Fußgängern um die Wette läufst, wie willst du dann mit Pferden mithalten? Wenn du dich nur in einem sicheren Land beschützt fühlst, was willst du dann erst machen, wenn du dich im Dickicht am Jordan aufhältst?« // **Jeremia 12,5 (NLB)***

Persönlich habe ich lange darum gerungen, ob ich das Geschriebene veröffentlichte. Bücher und Schriften gibt es ja genug. Es geht letztendlich nicht darum, neue Schriften rauszubringen oder zu lesen. Wir wollen über allem das Wort Gottes lesen. Darin finden wir alles, was notwendig und wichtig ist.

*»Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.« // **Johannes 8,31-32***

ÜBER DEN AUTOR

Helmut Kühn hat zusammen mit seiner Frau Marion über 21 Jahre missionarisch im Süden Chiles unter den Mapuche und Chilenen gearbeitet. 20 Jahre davon war er Pastor einer Gemeinde und stellvertretender Missionsleiter, die letzten 8 Jahre Missionsleiter. Neben Gemeindegründung und -betreuung lagen ihm der Lehrdienst und das Prophetische sehr am Herzen. Dem lokalen Pastorenrat hat er die ganze Zeit angehört und 6 Jahre davon vorstehen dürfen. Seit 2016 ist er Gemeindeferent in der Evangelischen Freikirche Ecclesia Hildesheim und seit Mai 2019 Bibelschulleiter des Glaubenszentrums e.V. in Bad Gandersheim. Marion und Helmut haben 4 Kinder und ein Enkelkind.

ENDNOTEN

- 1 https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Epidemien_und_Pandemien
- 2 https://www.focus.de/wissen/mensch/geschichte/hitlers-braune-pfarrer-warum-so-viele-kirchenmaenner-die-nazis-unterstuetzten_id_5704323.html
- 3 <https://www.freiewelt.net/nachricht/ex-premierminister-gordon-brown-fordert-weltregierung-wegen-coronavirus-10080813/>
- 4 <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/coronakrise-eine-halbe-million-betriebe-zeigt-kurzarbeit-an-a-429fc478-59e1-4e75-bb9f-479424201ecb>
- 5 https://books.google.de/books?id=vriCDAQBAJ&pg=PA210&lpg=PA210&dq=Anthony+Ashley+Cooper+kinderarbeit&source=bl&ots=47_Prizhla&sig=ACfU3U2cdfnfkeLMvjfdksrBqSYAeeFqyQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjw_uW19HoAhUGilwKHTLBCckQ6AEwDnoECAsQNA#v=onepage&q=Anthony%20Ashley%20Cooper%20kinderarbeit&f=false
- 6 https://www.focus.de/finanzen/recht/die-grosse-uebersicht-fuer-jedes-bundesland-so-teuer-sind-verstoesse-gegen-corona-regeln-bei-ihnen_id_11829880.html
- 7 <https://www.merkur.de/welt/coronavirus-deutschland-tote-todeszahl-covid-19-robert-koch-institut-rki-zr-13640817.html>
- 8 https://www.youtube.com/watch?time_continue=99&v=gSn_YaOYYcY&feature=emb_logo
- 9 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1104173/umfrage/todesfaelle-aufgrund-des-coronavirus-in-deutschland-nach-geschlecht/>
- 10 https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/_inhalt.html
- 11 <https://www.gesundheitsstadt-berlin.de/grippewelle-201718-mehr-als-25000-grippetote-in-deutschland-13688/>
- 12 <https://impfen-nein-danke.de/pcr-messungen> (siehe Artikel von Martin Eitel, Wissenschaftspublizist, Berlin. Besonders zu beachten das E-Mail (PDF) von Kary Mullis). Siehe auch: <https://youtu.be/LbSlUb200Y8>
- 13 <https://www.swp.de/panorama/Schweden-Corona-Umgang-locker-Kindergaerten-Schulen-und-Restaurants-sind-offen-Einreise-Skigebiete-Infizierte-Altersheime-kein-Besuch-45079758.html>
- 14 <https://www.christenverfolgung.org/>
- 15 <https://www.patriotpetition.org/2020/03/26/der-gewerbsmaessigen-sterbehilfe-einhalt-gebieten/>
- 16 <https://www.aerztezeitung.de/Politik/Statt-Beatmung-Sterbehilfe-bei-ueber-80-jaehrigem-Covid-19-Patienten-408102.html>
- 17 <https://www.unicef.de/mitmachen/ehrenamtlich-aktiv/-/arbeitsgruppe-frankfurt-main/alle-10-sekunden-stirbt-ein-kind-an-hunger-/161058>
- 18 https://de.wikipedia.org/wiki/The_Lancet
- 19 <https://www.youtube.com/watch?v=9xRBLGxUglk> (ab Minute 09:15)